

STALEVO® 50  
STALEVO® 100  
STALEVO® 150

- Anzeige -

STALEVO® 50 mg/12,5 mg/200 mg Filmtabletten  
STALEVO® 100 mg/25 mg/200 mg Filmtabletten  
STALEVO® 150 mg/37,5 mg/200 mg Filmtabletten

**Zusammensetzung:** STALEVO® 50 mg/12,5 mg/200 mg. Arzneilich wirksame Bestandteile: 50 mg Levodopa, 12,5 mg Carbidopa, 200 mg Entacapon. STALEVO® 100 mg/25 mg/200 mg. Arzneilich wirksame Bestandteile: 100 mg Levodopa, 25 mg Carbidopa, 200 mg Entacapon. STALEVO® 150 mg/37,5 mg/200 mg. Arzneilich wirksame Bestandteile: 150 mg Levodopa, 37,5 mg Carbidopa, 200 mg Entacapon. Sonstige Bestandteile der 3 Dosisstärken: Croscarmellose-Natrium, Magnesiumstearat, Maisstärke, Mannitol (E421), Povidon K30 (E1201), Glycerol (E422), Hypromellose, Polysorbat 80, Eisen(III)-oxid (E172), Sucrose, Titandioxid (E171), Eisenoxidhydrat x H<sub>2</sub>O (E172). **Anwendungsgebiete:** STALEVO® wird bei Patienten mit Morbus Parkinson eingesetzt, bei denen „End-of-dose“-Fluktuationen im Krankheitsbild auftreten, die durch eine Behandlung mit Levodopa und einem Dopadecarboxylase-Hemmer nicht ausreichend stabilisiert sind. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber Levodopa, Carbidopa, Entacapon oder einem sonstigen Bestandteil von STALEVO®. Engwinkelglaukom. Tumor der Nebenniere. Gleichzeitige Einnahme selektiver MAO-A- und MAO-B-Hemmer bzw. Einnahme nichtselektiver MAO-Hemmer. Malignes neuroleptisches Syndrom oder traumatische Rhabdomyolyse in der Anamnese. Schwere Funktionsstörung der Leber. Patienten unter 18 Jahren. Schwangerschaft und Stillzeit. Besondere Vorsicht bei der Einnahme von STALEVO® ist erforderlich: Falls der Pat. schon einmal eine Herzattacke, Asthma oder andere Erkrankungen des Herzens, der Blutgefäße oder der Lunge gehabt hat. Falls Probleme mit der Leber vorliegen; die Dosis muss möglicherweise angepasst werden. Falls der Pat. schon einmal eine Erkrankung der Nieren, der Leber, eine Hormonstörung, ein Magengeschwür, Krampfanfälle oder eine schwere psychische Erkrankung gehabt hat. Falls der Pat. sich depressiv verstimmt fühlt, Selbstmordgedanken hegt oder untypische Verhaltensänderungen an sich bemerkt. Falls ein chronisches Weitwinkelglaukom vorliegt; die Dosis muss möglicherweise angepasst und der Augeninnendruck überwacht werden. Falls andere Arzneimittel eingenommen werden, die den Blutdruck senken können; STALEVO® kann diese Reaktion verstärken. Falls es bei dem Patienten zu plötzlich einsetzenden Schlafepisoden kommt oder er starke Schläfrigkeit verspürt. Falls es nach Einleitung der Behandlung mit STALEVO® zu unwillkürlichen Bewegungen kommt oder sich diese verschlimmern. Falls sich schwere Muskelsteifigkeit, starke Muskelzuckungen, Zittern, Erregung, Verwirrtheit, Fieber, beschleunigter Herzschlag oder erhebliche Schwankungen des Blutdrucks einstellen. Falls die Behandlung mit STALEVO® abgebrochen werden muss, sollte STALEVO® möglichst stufenweise abgesetzt und die weitere Antiparkinson-Medikation angepasst werden. **Nebenwirkungen:** Die häufigsten Nebenwirkungen sind: unwillkürliche Bewegungen, Übelkeit, psychische Veränderungen einschließlich paranoider und psychotischer Symptome, Depression (möglicherweise mit Selbstmordgedanken) sowie Probleme mit dem Erinnerungsvermögen oder gezieltem Nachdenken, harmlose rötlich-braune Verfärbung des Urins. Weniger häufige Nebenwirkungen sind: unregelmäßiger Herzschlag und Herzrhythmus; Schwindel oder Ohnmacht aufgrund niedrigen Blutdrucks; Benommenheit; ungewöhnliche Schläfrigkeit; plötzliche Verschlimmerung von Parkinson-Symptomen; Appetitverlust; Erbrechen; Blutungen im Magen-Darm-Trakt; Entwicklung eines Zwölffingerdarmgeschwürs; Bauchschmerzen; Mundtrockenheit; Verstopfung; Durchfall; Bluthochdruck; Entzündung der Beinvenen; Schlaflosigkeit; Halluzinationen; Verwirrtheit, unangenehme Träume; Müdigkeit; Muskelkrämpfe; vermehrtes Schwitzen; häufigere Stürze; Veränderungen der Blutzellen und ihrer Bestandteile, was zu Müdigkeit, Ohnmacht, Infektionen führen kann. Blutungen; Brustschmerzen; Kurzatmigkeit; Kribbeln oder Taubheitsgefühl; Krampfanfälle. Seltene oder sehr seltene Nebenwirkungen sind: Erregung, Juckreiz und Hautausschläge, Abnahme oder Zunahme des Körpergewichts, Sehstörungen. **Verschreibungspflichtig.** Zulassungsinhaber: Orion Corporation, Orionintie 1, FIN-02200 Espoo, Finnland. Für Informationen zu diesem Arzneimittel wenden Sie sich bitte an den lokalen Vertreter des Zulassungsinhabers: Orion Pharma GmbH, Notkestraße 9, D-22607 Hamburg, Tel: 040/89 96 89-0. Handelsformen: 30 Filmtabletten (N1), 100 Filmtabletten (N3). Stand der Information: Oktober 2003

## Atemwegserkrankungen

CHMP empfiehlt Zulassungserweiterung von Desloratadin Sirup für Therapie ab dem ersten Lebensjahr ..... 4

## Diabetes mellitus

Insulin glargin bewährt sich im zweigleisigen Management ..... 6

## Hämophilie

20 Jahre rekombinanter Faktor VIII ..... 8

## Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Coxibe in der Atherosklerose-Therapie? ..... 10

## Hypertonie

Neuer Calciumantagonist mit speziellen Eigenschaften ..... 12

## Morbus Parkinson

Wirkung des Goldstandards L-Dopa optimieren ..... 16

## Schmerzsymptomatik

Status quo der Schmerztherapie mit Buprenorphin ..... 18

## Tumoren

Chemotherapie des hormonrefraktären Prostatakarzinoms ..... 20

Temozolomid plus Radiotherapie bei hoch malignen Gliomen ..... 22

## Reisen

Mit dem Blick auf Afrika – Costa del Golf ..... 24  
von Rüdiger Scheunemann

## mdm aktuell

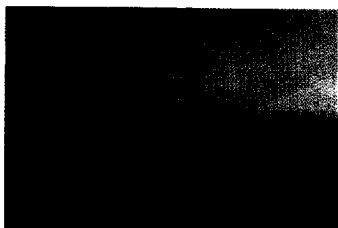
30

## mdm pharma

38

## Impressum/Abo

42



Das Motiv für das Titelbild wurde uns freundlicherweise von der Agentur Scheunemann zur Verfügung gestellt.